

04. Februar 2015

## Lotsen auf dem Weg in den Beruf

**Haupt- und Realschülern in Waldkirch stehen bei der Berufswahl  
Ausbildungslotsen und Ausbildungsbotschafter zur Seite.**



Karoline Schulz (rechts) und Steffen Schmidt (links) sind Ausbildungslotsen und hier zu sehen mit ein paar Schülern sowie Johannes Wunsch (hinten, Zweiter von links), dessen Garten- und Landschaftsbaubetrieb in Kollnau mit anderen Unternehmen der Umgebung Schülern Einblick in die Praxis von Berufsfeldern gewährt. Foto: Karin Heiss WALDKIRCH (khß). Viele berufliche Wege sind nach der Schule möglich. Damit Schüler ab der 8. Klasse der Haupt- und ab der 9. Klasse der Realschulen sich frühzeitig über das klar werden, was sie nach dem Schulabschluss machen könnten, gibt es zu ihrer Unterstützung Ausbildungslotsen.

Bereits seit drei Jahren läuft das Projekt Ausbildungslotse unter Federführung der Waldkircher Beschäftigungs- und Qualifizierungsgesellschaft (Wabe) erfolgreich, berichtete Wabe-Geschäftsführer Frank Dehring in der Kastelbergschule. Karoline Schulz, Projektverantwortliche bei der Wabe, ist von Beginn an als Ausbildungslotsin Ansprechpartnerin für Schüler, Lehrer und Eltern und stellt auch den Kontakt zu den Unternehmen her. Da das Konzept gute Resonanz erfährt – inzwischen machen etliche lokale und regionale Ausbildungsbetriebe und außer den Hauptschulen nun

auch die Realschule Kollnau mit, wurde das Team unlängst verstärkt um den zweiten Ausbildungslotsen Steffen Schmidt.

"Zunächst gilt es, die Lust auf das Thema Ausbildung bei den Schülern zu wecken", sagt Frank Dehring. In der ersten Veranstaltung lernen die Schüler daher den Ausbildungslotsen kennen, der sie bei Bedarf auch individuell betreut und unterstützt – bis hin zur Kontaktherstellung mit passenden Ausbildungsstätten und Hilfestellung beim Schreiben von Bewerbungen.

In Zusammenarbeit mit dem Berufsinformationszentrum (Biz) der Agentur für Arbeit werden den interessierten Schülern Berufe vorgestellt. Zusätzlich organisiert der Ausbildungslotse Betriebserkundungen. Dabei haben Schüler die Möglichkeit, einige Stunden "die Praxis zu erleben", in dem entsprechenden Betrieb mit Angestellten und Auszubildenden zu sprechen, Arbeitsabläufe zu sehen und selbst auch mal mit anzupacken.

"Der Ausbildungslotse ist der kontinuierliche Ansprechpartner an der Schule für die Schüler, aber auch für deren Eltern", stellt Johannes Wolf von der Agentur für Arbeit als sehr positiv heraus. In der Schule bestehe eine bessere Chance, früh auch wirklich diejenigen zu erreichen, die Unterstützung bei der Berufswahl brauchen.

Karoline Schulz kennt nach einiger Zeit die Schüler, kann ihnen individuell helfen, fruchtbare Tipps geben und auch in Kooperation mit dem Biz weitergehende Beratungen organisieren. Wenn ein Schüler schon ungefähr weiß, was er will, bekomme er weitere Einblicke in den Berufszweig über einen "Ausbildungsbotschafter". Das sind Azubis, die sich bereit erklärt haben, interessierten Jugendlichen detaillierten Einblick in ihre jeweilige Ausbildung "auf Augenhöhe" zu gewähren.

### Nützlich für die Schüler und für die Unternehmen

Steht die Berufswahl fest, dann hilft bei der Suche nach einem passenden Ausbildungsplatz das Biz. Es gab auch schon Fälle, wie Schulz erzählte, da haben die Betriebserkundungen nicht nur zur Entscheidung in der Berufswahl geführt, sondern durch den direkten Kontakt zum Unternehmer auch den Weg zum Ausbildungsplatz geebnet. Auch der "Baubus" zur Vorstellung von Berufen in der Bauwirtschaft wurde für die Schulen organisiert.

"Wir hätten organisationsmäßig an unserer Schule gar nicht die Kapazitäten, um solche Aktionen auf die Beine zu stellen", meinte dazu Wolfgang Riesterer von der Realschule Kollnau. "Da sind wir froh, dass wir jetzt eine Person haben, die so etwas in die Hand nimmt." Riesterer hält derartige außerschulische aber schulintegrierte Angebote für notwendig, auch weil sich nach dem Wegfall der verbindlichen Grundschulempfehlung die Schülerschaft verändert hat. Manfred Kasten von der Kastelbergschule, betont: "Wir möchten den Jugendlichen eine ganzheitliche Berufsberatung anbieten. Ein 15- oder 16-Jähriger kann und sollte so etwas nicht autonom entscheiden."

Aber auch die Betriebe profitieren von diesem Konzept. "Das ist eine weitere

Möglichkeit, Ausbildungen vorzustellen, dafür Werbung zu machen und Kontakt zu interessierten Schülern zu bekommen", sagt Gartenbauer Johannes Wunsch. Im Hinblick auf den allseits beklagten Fachkräftemangel sieht Wunsch solche Initiativen als Instrument zum Gegensteuern und ist sicher, "dass sich künftig noch mehr Unternehmen in diese Richtung bewegen und mitmachen werden".

Finanziert wird das Projekt vom Wabe-Verein, der Bundesagentur für Arbeit, der Stadt Waldkirch, der August Faller KG, der Ganter Interior GmbH, der Hummel AG und der Sick AG.

**Heute und morgen Elternabende:**

In der Kastelbergschule werden die Ausbildungslotsen, mit Berufsberatern und Ausbildungsbotschaftern, beim Elternsprechabend am heutigen 4. Februar in zwei Infoblocks um 17 Uhr und um 19 Uhr vorgestellt. In der Realschule Kollnau wird das Projekt "Ausbildungslotsen" beim Elternsprechabend am 5. Februar (18 bis 21 Uhr) zweimal vorgestellt: um 19 und um 20 Uhr.

**Information und Kontakt:** Wabe gGmbH, Mauermattenstraße 8, Karoline Schulz, 07681/ 4745444, E-Mail [karoline.schulz@wabe-waldkirch.de](mailto:karoline.schulz@wabe-waldkirch.de); Steffen Schmidt, 0781/ 4745450, E-Mail [steffen.schmidt@wabe-waldkirch.de](mailto:steffen.schmidt@wabe-waldkirch.de)

Autor: khß